



BERGSTRASSE

## PRESSEMITTEILUNG 09/2013

### Seit 65 Jahren hält Marga Klose der GEW die Treue

**Kreis Bergstraße.** Als Tony Schwarz, Vorsitzender des Bergsträßer Kreisverbandes der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), auf der Liste der zu ehrenden, langjährigen Mitglieder den Namen Marga Klose entdeckte, wusste er sofort, um wen es sich handelte. „Der Name fiel immer wieder, wenn es um die Seniorenausflüge unseres Kreisverbandes ging, denn da ist sie seit vielen Jahren Stammgast“, so Schwarz. Dass die Heppenheimerin allerdings bereits seit 65 Jahren Mitglied der GEW ist, damit hatte auch er nicht gerechnet.

Schwarz unterstrich, dass die GEW seit vielen Jahren einen Mitgliederzuwachs verzeichne, was aber nicht nur an den Eintritten liege, sondern vielmehr mit auch der Tatsache geschuldet sei, dass es sich bei den Senioren um eine äußerst politisierte Generation handle, die aus Gründen der Solidarität auch im Ruhestand der Gewerkschaft die Treue halte: „Das hat unsere Anerkennung und einen großen Dank verdient.“

Auch für Marga Klose stellte sich die Frage nach einem Austritt nach dem Ruhestand nicht. „Ich habe der Gewerkschaft einiges zu verdanken, außerdem möchte ich auch die Unternehmungen, wie etwa die schönen Ausflüge, nicht missen“, unterstrich die Jubilarin, die in ihrer Zeit als Lehrerin die längste Zeit in Wahlen tätig war.

Auf eine lange Zeit der Mitgliedschaft kann auch Rudolf Prosch aus dem Lautertal zurückschauen. Er ist seit 55 Jahren bei der GEW mit dabei. Er kam aus der damaligen DDR in die Bundesrepublik und war zunächst in Reichenbach tätig, wo ihm der damalige Schulleiter einen Eintritt in die Gewerkschaft nahelegte. „Er fragte mich, ob ich schon Mitglied sei und forderte mich dann zum Eintritt auf. Jeder der dort unterrichtete, war automatisch auch Gewerkschaftsmitglied“, schmunzelte Prosch, der später für viele Jahre in Fürth unterrichtete, beim Blick zurück.

Für ihre Treue zur GEW wurden von dem Vorsitzendenteam um Tony Schwarz, Dorothee Jeckel und Holger Giebel außerdem folgende Mitglieder des Kreisverbandes ausgezeichnet: 50 Jahre: Jutta Körner (Grünstadt), Friedrich Krichbaum (Lautertal), Erika Ritter (Wald-Michelbach); 45 Jahre: Rainer Maschke (Bensheim); 40 Jahre: Volker Hendricks (Bensheim), Hedwig Imhof-Ramelow (Birkenau), Dagmar Sander (Heidelberg), Hans Schneider (Lampertheim), Christiane Welk (Alsbach); 35 Jahre: Waltraud Dorn (Bensheim), Anja Keinath (Erbach), Maritta Schmitt (Krumbach).

Umrahmt wurde die Ehrungsveranstaltung von einem Auftritt des Duos Frank Thießle und Jürgen Tunn. „Ach, Herr Tunn, warum spielen Sie denn das?“, lautete der Titel ihres halbstündigen, sehr kurzweiligen Programms, das einen Streifzug durch die Lieder des Widerstandes darstellte, der mit aktuellen kurzen Texten versehen wurde. Dabei wurde eines deutlich: Auch wenn die Hintergründe andere sind, an Aktualität haben selbst die ältesten Lieder kaum etwas eingebüßt.

### Porträt Marga Klose

**Heppenheim.** „Nachdem ich nicht mehr im Schuldienst war, bekam ich wegen meiner Gewerkschaftsmitgliedschaft häufig die Frage gestellt, weshalb ich nicht austrete. Ich habe dann immer mit einer Gegenfrage geantwortet: Warum sollte ich?“ Nein, die Frage nach einem Austritt stellte sich für Marga Klose nie. Die Heppenheimerin, die über viele Jahre im Odenwald unterrichtete und lebte, ist seit nunmehr 65 Jahren Mitglied der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW).

Als sie im November 1948 im Alter von 23 Jahren eintrat, gab es die GEW eigentlich noch gar

nicht. „Kreislehrerverein“ nannte sich der Zusammenschluss, bei dessen Gründung Marga Klose dabei war und aus dem sich in der Folge die GEW entwickelte. Bereut hat sie den Schritt nie. „Es war in meiner Familie immer eine Selbstverständlichkeit, auch für andere da zu sein. Für mich ist es wichtig, dass sich die Menschen solidarisch zeigen. Ich habe die GEW einmal gebraucht, da habe ich selbst erfahren, wie wichtig das ist“, unterstreicht die 88-Jährige.

Im Alter von drei Jahren zog sie mit ihrer Familie von ihrer Geburtsstadt Darmstadt nach Heppenheim, da ihr Vater dort eine Stelle als Polizeibeamter antrat. Dort besuchte sie auch die Schule, konnte dann aber kein Abitur mehr machen, weil dies aufgrund des Zweiten Weltkriegs nicht mehr durchgeführt wurde. Marga Scheerer, wie sie damals noch hieß, besuchte deshalb einen dreimonatigen Schulhelferlehrgang in Darmstadt und half danach, den allgegenwärtigen Lehrermangel zu beheben. Sie unterrichtete bis zur Beendigung des Krieges erst in Bickenbach, dann in Heppenheim.

Nach dem Krieg war sie zunächst in Reisen, später in Birkenau tätig, wo sie teilweise vor 256 Schülern stand. „Es gab keine Lehrer mehr, das war das Resultat davon“, so Klose. Bei Kurzlehrgängen auf dem Schloss Heiligenberg in Jugenheim ließ sie sich zur Lehrerin ausbilden, unterrichtete schließlich wieder an der Volksschule in Birkenau, später in Scharbach, Wahlen und Gras-Ellenbach. Als Vertretung wurde sie außerdem in Hammelbach, Aschbach und Affolterbach eingesetzt, ehe sie schließlich nach Wahlen kam, wo sie die längste Zeit unterrichtete, bis sie 1985 gemeinsam mit ihrem Mann, der ebenfalls Lehrer war, in den Ruhestand ging. Nebenbei engagierte sie sich zusätzlich als Personalrätin für die Interessen der Kollegen.

Viel Freude macht ihr das Reisen. Ob nun ferne Länder oder einfach nur ein Ausflug mit den GEW-Senioren, unterwegs ist Marga Klose sehr gern. In Heppenheim ist sie regelmäßiger Gast bei Vortragsveranstaltungen, auch die Teilnahme am Seniorensport ist für sie obligatorisch. Und beim Blick zurück auf ihr nicht ganz alltägliches berufliches Leben sagt sie voller Zufriedenheit: „Ich war gern Lehrerin.“